

01. Arbeitsgruppentreffen am 19.02.2011 - Protokoll

11.00 bis 13.30 im Evangelischen Gemeindezentrum an der Hövelstr. 71, E-Altenessen

In Anlehnung an die AG-Gruppenbildung der Mobilität-Werk-Stadt am 15.01.2011 haben sich am 19.02.2011 folgende Arbeitsgruppen gebildet:

- AG 01: Bürgerbeteiligung
- AG 03: Stadtentwicklung durch nachhaltige Mobilität und Aufenthaltsqualität
- AG 04: Bus und Bahn
- AG 05: Radverkehr im Revier
- AG 08: Wirtschaft und Gütertransport in Stadt und Region
- AG 09: Verkehrspolitik
- AG 11: Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit, Finanzen

! Bitte vormerken : 02. Arbeitsgruppentreffen am 09.04.2011, 11.00 Uhr !

Pädagogisches Zentrum der Janusz-Korczak-Gesamtschule, Horster Str. 114 in Bottrop;
Einladung mit TOP´s folgt in Kürze.

AG 01: Bürgerbeteiligung

- E-Mail-Datei mit Interessierten weiter ausbauen / Adressen und Fähigkeiten bewußt sammeln
- Bei neuen Infos Newsletter an E-Mail-Adressen versenden
- Textbausteine für Politiker- und Leserbriefe zur Verfügung stellen / ebenso Listen von potentiellen Brief-Adressaten, z.B. Politiker mit Partei- und Funktionsangabe; können auf den Internetseiten der Parteien gefunden werden
- "Präsentationsmappe" erstellen zur Argumentationsunterstützung und Sensibilisierung / Erzeugung persönlicher Betroffenheit
- Beteiligungsangebote definieren "So können Sie helfen"
- Obige Dateien allen BI's zur Verfügung stellen, auf die jeweils spezielle örtliche Situation anpassen
- Örtliche Ideen-Werkstatt mit anderen BI's Anfang April

Verantwortlich: Martin Schmidt, 0201-262448, MartinSTSchmidt@web.de

Folgetermin: Anfang April, genauer Termin folgt in Kürze

AG 03: Stadtentwicklung durch nachhaltige Mobilität und Aufenthaltsqualität

- Differenzierung von lokalen und regionalen Mobilitätsanforderungen
- Stadt der kurzen Wege und Region der kurzen Wege
- Platz für Alle!
- Der Schwächste gibt den Takt vor!
- Beispiele als Einstieg nutzen (Werden / Duisburg /Innovation City) und auf die A 52-Trasse anwenden!

Gruppenprotokoll siehe Anhang !

Verantwortliche: Tomas Grohé, 0209-5083374, grohe@gelsenet.de
Lambert Doll, 0201-778550 , salto@freenet.de

Folgetermin: Donnerstag, den **14. April, 18.00 Uhr**, im Evangelischen Gemeindezentrum an der Hövelstr. 71, E-Altenessen
Vortrag / Impulsreferat zur Planung und Gestaltung von barrierefreien Stadtplätzen in Duisburg (Konzeption und Maßnahmen)

AG 04: Bus und Bahn

1. EVAG muss offener für Ideen/Kritik werden
2. Wenn EVAG sparen muss, dann wo es sinnvoll ist (Beispiel: Dach am Hbf unnötig)
3. Verbesserung der S9: 10-Minuten-Takt, S9 oft unpünktlich
4. Sauberkeit und Sicherheit könnten verbessert werden
5. Information
6. Streckenreaktivierung

Was kann man tun?

Zu 1. Kundenbeirat einrichten, ständige Ansprechpartner für Kunden

Zu 2. EVAG muss offener für Ideen /Kritik werden

Zu 3. Ausbau der S), eingleisige Abschnitte auf zwei Gleise ausbauen

Zu 4. Sicherheitspersonal könnte verstärkt eingesetzt werden (-ist oft nicht aktiv genug), Schaffner wieder einführen (rechnet sich vielleicht selbst?), Hotline für Graffitibeseitigung existiert, Beschwerden werden aber noch nicht konsequent verfolgt.

Zu 5. EVAG muss offener für Ideen/Kritik werden

Zu 6. Planungsgruppe für das Ruhrgebiet mit Autorität gegenüber den einzelnen Städten, Potential ist riesig! Großer Ballungsraum! Warum nicht Qualität wie in Hamburg, Berlin, München...

Ideen werden in den AK Verkehr der Grünen eingebracht.

Verantwortlich: nicht benannt

Folgetermin: zur Zeit nicht geplant

AG 05: Radverkehr im Revier

Alltagsradverkehr stärken durch

- Fahrpläne für Radwege öffentlich aufhängen
- Mehr Abstellplätze / Radboxen
- Durchgängigkeit des Netzes herstellen
- Sicherheit erhöhen
- Radmitnahme in Bus und Bahn

Arbeitsschritte:

- Radkarten ausarbeiten bzw. ausarbeiten lassen

Akteure:

- Bürgerinnen u. Bürger
- Stadtverwaltung insbesondere u.a. der Fahrradbeauftragte der Stadt Essen
(Fahrradbeauftragter der Stadt Essen: Christian Wagener; Tel.: 0201 / 8861240)

Benötigte Mittel: ca. 5.000 €

Gruppenprotokoll siehe Anhang !

Verantwortlich: Kerstin Petry, 0201-5138289, jumala@web.de

Folgetermin: Dienstag, den 15.03.2011, 19.00 Uhr im Unperfekthaus, Essen

AG 08: Wirtschaft und Gütertransport in Stadt und Region

Ziele:

1. „Stadtlogistik“, Gespräche mit Wirtschaft, Verbänden, Wissenschaft
2. Datenanalyse, Anforderung in die Politik tragen (Regionalverband/ Verkehrsmodell)
3. Wirtschaftliche Anreize dafür schaffen
4. Infrastrukturen der Vergangenheit nutzen
5. Technologie: Standards schaffen, die Verkehr reduzieren/ fließen lassen
6. Revolutionäre Technologien z.B. CargoCap (= unterirdische Fahrrohrleitungen)
7. Veränderung des regionalen Modal-Split (Betuwelinie= Die *Betuwelinie* soll Rotterdam an das Ruhrgebiet und Süddeutschland anbinden.

- Gespräche führen, um bessere Datenbasis zu bekommen mit:
 - Metropole Ruhr
 - Relevanten Fakultäten der Universitäten
 - Zentrum für Logistik und Verkehr: Geschäftsführer Klaus Krumme
 - IHK
 - RVR

Arbeitsschritt:

- Forderungskatalog entwickeln
- Vorrangige Bearbeitung: Punkte 1 („Stadtlogistik“) und 2 (Datenanalyse)

Verantwortlich: Bennet Ahrens, 0172–735 1841, bennetahrens@googlemail.com

Folgetermin: Samstag, den 19.03.2011, 11.00 bis 14.00 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum an der Hövelstr. 71, E-Altenessen

AG 09 :Verkehrspolitik

Ziele:

- Bundesverkehrswegeplan A44, A52 streichen
- Unterhaltung vor Neubau
- Gegenseitige Deckungsfähigkeit der Verkehrsfördertöpfe bei Bund u. Land
- Leistungsfähigkeit bestehender Verkehrswege erhöhen

Verantwortlich: Peter Kremer , 0201-48 14 76, service@licht-atelier-kremer.de

Folgetermin: noch nicht bekannt

AG 11: Kommunikation/ Öffentlichkeitsarbeit/ Finanzen

Kurzfristige Ziele:

- Organisierte Außendarstellung
- Alleiniges Sprachrohr nach außen für die Mobilität-Werk-Stadt
- Strategie für Sachlichkeit und Ernsthaftigkeit
- Organisations- u. Steuerungsgruppe

Mittelfristig Ziele:

- Wahrnehmung als ernsthafte und kompetente Gesprächspartner
- Positives Image (nicht: Die träumenden Nein-Sager)

Arbeitsschritte:

- Öffentliche Internetpräsenz, Außendarstellung
- Interne Internetkommunikation, Organisation
- Infoangebot für Arbeitsgruppen, intern
- Infoangebot für Bürger, extern
- Lobbyarbeit
- Zeitplan mit Meilensteinen

Beteiligte:

- Personalisierung (Kopf)
- Professionelle PR mit ehrenamtlicher Unterstützung

Mittel: Geld, Zeit, Personen

Hauptzielgruppen:

- Politik
- Wirtschaft
- Wissenschaft (Unis)
- Vereine und Verbände
- Gewerkschaften
- Verwaltung
- Bürgerinnen und Bürger (u.a. mit Migrationshintergrund)

Finanzierung?!

- Projekte

Verantwortlich: Dr. Horst Pomp, 0201–49 61 38, horst.pomp@gmx.de
Folgetermin: Mittwoch, den 16.03.2011, 20.00 Uhr in der Untere Fuhr 22,
E-Bergerhausen (bei Georg Nesselhauf)

für das Protokoll: Anne Masjosthusmann
Georg Nesselhauf

ANHANG

Gruppenprotokoll AG 03

Gruppenprotokoll AG 05

Gruppenprotokoll AG 08

Flipchartblätter der Gruppen

Gruppenprotokoll AG 03

MWS am 19.02.2011 11:00-14:30 Uhr

Ort: Evg. Gemeindezentrum. Hövelstr.; Essen

50 Teilnehmer

Die Ergebnisse der der Arbeitsgruppen der M~W~S v. 15.01.2011 liegen gedruckt vor.

Wir haben uns getroffen um die Ideen der M~W~S zu verwirklichen.

Heutiger Arbeitsschritt ist: Wer ordnet sich welcher Arbeitsgruppe zu oder wird ein eigener Themenvorschlag gemacht? Ziel ist welche konkreten Maßnahmen vor Ort können wir entwickeln.

Wir verstehen uns als die Fortsetzung um die in der Veranstaltung am 15.01.2011 aufgezeigten Lösungsansätze Realität werden zu lassen.

Arbeitsgruppe 03

>Stadtentwicklung durch nachhaltige Mobilität und Aufenthaltsqualität<

11 Personen: L. Doll (Protokoll), Christoph Kerscht, Reinhard Schmidt,

Beginn mit einer Vorstellungsrunde.

Vertretene Kompetenzen: Mitglied BI Wege für Essen - evg. Gemeindearbeit - Ratspolitik - Architekt - Stadtplaner - Moderator - Professor -.

Vertretene Orte: E.Überruhr - E.Werden - E.Alteneßen - Bottrop -

IBA Emscher Park ist eine vernetzte Grünzone die in vorhandene Infrastruktur einbezogen ist. Die vorgegebenen Strukturen erzwingen eine neue Art der Parkplanung.

Methodikfrage: Arbeiten wir vom generellen Problem zur Einzellösung?

Was sind die wichtigen Momente um die Region weiterzubringen?

Kleinräumigkeit (Stadtteile) ist bei Verkehr sehr entscheidend, denn 60% der Fahrten sind kürzer als 5 km.

Duisburg hat kürzlich 5 Stadtplätze umgestalten lassen. Prospekt zeigte Niederländisches Konzept mit Vermischung statt Trennung der Verkehrsarten.

Frage hierzu: Wo fließt welcher Verkehr? In Essen gibt es Verkehrsbelastungszahlen bis hinab zu den Nebenstraßen.

Beim nächsten Treffen soll die Power-Point-Präsentation von den Planern der Duisburger Plätze vorgestellt werden.

Überregionale Planung hat im Ruhrgebiet ein hochentwickeltes Verbandswesen. Dieses war vor Jahren beispielhaft. Im Ruhrsiedlungsverband hat Hr. Sturm Kegel negative Bebauungspläne aufgestellt z. B. Baldeneysee.

Seit 30 Jahren werden Stadtplaner zu Raumplanern ausgebildet. (Verkehr + Quartiere...) Die Tätigkeit hat dann Schwerpunkte als Sektoralplaner z.B. für Verkehr.

Was brauchen die Menschen und was ist in ihrer Nähe vorhanden? Was ist Aufgabe der Verwaltung? Welche lokalen Strukturen gibt es? Das Fehlen dieser Strukturen verursacht Verkehr.

= Ziel: Stadt der kurzen Wege!
Prämisse: In 15 Jahren sind 50 % älter als 60 Jahre.

In der Stadtstruktur Ruhr wird durch die vielen eigenständigen Städte bis hinab zum Stadtteil Qualität gemindert.

Verkehr kann hierarchisiert werden:

1. Durchfahrtsstraßen
2. Anlieferungszone
3. Anwohner only.

Für dieses Konzept gibt es einen Realisierungsversuch in Oberhausen.

= Ziel: Aufenthaltsqualität

Aufgabe: Jeder entwickelt ein Mobilitätskonzept für sein Wohnumfeld

Die in Innovation City dargestellten Konzepte sind politisch beschlossen. Dies ist ein starker Anknüpfungspunkt. Hieraus ist die richtige Auswahl zu treffen. Problem: Die Konzepte sind von Facharbeitern entwickelt die in ihrem Berufsdenken verhaftet sind.

Methodikvorschlag: Wir sollten die auf der M~W~S entwickelten und die im Rahmen von Innovation City beschlossenen Konzepte strukturieren und anwenden.

Konzeptvorschlag: In den Stadtteilen Bürgerforen (Zellen) bilden. Politik kann direkt formulierten Bürgerwillen leichter annehmen. Aktuell existiert eine Gruppe in E.Werden.

Frage: Welche positiven Chancen gibt es bei den Planungen, z.B. A52 Trasse?
Ein Beispiel für ruhrgebietstypische Siedlungskultur ist Eisenheim in Oberhausen.

Mit freundlichen Grüßen
L. Doll

Gruppenprotokoll AG 05

Glanzlicher vom 15.01.2011

- **Alltagsradverkehr stärken**
bezüglich Qualität (Sauberkeit, Ebenheit, etc.), Abstellanlagen (witterungs- und diebstahlsicher), Quantität, Durchgängigkeit, Verkehrssicherheit (Fahrradstraßen, Tempo 30, Radstreifen, etc.)
- Überregionale Vernetzung
- **Alte Trassen sichern**
durch Umnutzung für Radverkehr (Trassen bleiben so erhalten für spätere Reaktivierung für ÖPNV oder Güterverkehr)

Weiterarbeit am 19.02.2011

Themenvorschläge zur Weiterarbeit (bei 8 Anwesenden):

- (2) mehr Radabstellplätze an öffentlichen Gebäuden
- (6) Radmitnahmemöglichkeiten in Bus und Bahn stärken
- (4) Bewusstsein schaffen bei allen Verkehrsteilnehmern für den Radverkehr
- (6) Radwegepläne öffentlich aufhängen
- (0) Kommunikationsplattform für Radfahrer entwickeln
- (8) Alltagsradverkehr stärken, d.h. Durchgängigkeit des Fahrradwegenetzes herstellen, für mehr Sicherheit der Radfahrer sorgen, Abstellplätze schaffen
- (0) Politiker / andere Vorbildspersonen zum Radfahren animieren
- (1) IHK gewinnen / Radfahrlobby schaffen
- (0) Radpartys für verstärktes Bewusstsein veranstalten
- (2) überregionales Bewusstsein schaffen
- (1) Radroutenplanungs-App für IPohne etc entwickeln

Erstes Thema zur Weiterarbeit lautet „Alltagsradverkehr stärken“ mit den Unterpunkten:

- Neue Abstellplätze / Radboxen
- Radwegepläne öffentlich aufhängen
- Radmitnahmemöglichkeiten in Bus und Bahn stärken
- Durchgängigkeit des Fahrradwegenetzes erhöhen / herstellen
- für mehr Sicherheit der Radfahrer sorgen

Die ersten beiden Unterpunkte werden zunächst bearbeitet.

Idee 1: Neue Abstellplätze / Radboxen schaffen

Bitte sendet an unsere Arbeitsgruppe/diese Mailadressen alle Vorschläge, wo nach eurer Meinung gut öffentliche Fahrradboxen/-abstellplätze aufgestellt werden könnten bzw. wo sie dringend nötig wären. So können wir diese Standorte zentral sammeln und dann weiterleiten an Herrn Christian Wagener, Amt für Stadtplanung und Bauordnung, Telefon: 0201/88-61240, Mail: christian.wagener@amt61.essen.de

Idee 2: Radwegepläne öffentlich aufhängen

Kurzfristige Maßnahmen:

- Geschäfts- und Privatleute (z.B. Kneipiers) ansprechen und dafür gewinnen, in ihren Räumen Radwegepläne aufzuhängen

Mittelfristige Maßnahmen:

- EVAG/VRR ansprechen und gewinnen zur Außenaufhängung an Bahnhalttestellen etc.
- Baudezernentin Simone Raskob ansprechen und zur Anbringung in/an öffentlichen Gebäuden gewinnen

Umsetzungsschritte:

1. Rundmail und Ideenabstimmung
2. Gewichtung festlegen
3. Gespräche mit Amt für Geoinformationen zur Kartenherstellung aufnehmen. Die Karten selber sollen nur Ausschnitte der näheren Umgebung (evtl. des Stadtbezirks zeigen), da sonst eine zu große Fläche zum Aufhängen benötigt wird und Details schwerer zu erkennen wären.
4. Sponsorengewinnung
5. Umsetzung

Zu beteiligen:

1. EVAG / VRR
2. Stadt Essen
3. ADFC
4. VCD

Benötigte Mittel:

Erster Richtwert: 5000 €

Nächstes Treffen:

Di, 15.03.2011, 19.00 Uhr im Unperfekthaus.

Neue Interessierte können gerne mitgebracht werden, allerdings ist eine Anmeldung zur besseren Planung erwünscht! Zunächst wird Andreas Nolte einen Tisch für 8 Personen reservieren.

Kerstin Petry

Gruppenprotokoll AG 08

Agenda

1. Klärung der Agenda (max. 10 Minuten)
2. Weitere Definition der Ziele (max. 30 Minuten)
 - Datenanalyse
 - Wollen wir selber eine bessere Datenanalyse durchführen oder wer soll das machen?
 - Wollen wir die Politik dazu bekommen diese Datenanalyse zu verbessern?
 - Welche Daten wollen wir haben?
 - Wollen wir zusammen mit einer wissenschaftlichen Organisation die Datenanalyse verbessern?
 - Was wollen wir mit den Daten machen?
 - Entwicklung / Promotion Stadtlogistik
 - Wollen wir selber ein Konzept erarbeiten?
 - Wollen wir zusammen mit einer wissenschaftlichen Organisation ein Konzept erarbeiten?
 - Wollen wir einen Forderungskatalog gegenüber der Politik aufstellen?
 - Wollen wir es selber schaffen zusammen mit Wirtschaftsverbänden und Unternehmen ein solches Konzept durchzusetzen/durch Vorteile überzeugen?
3. Definition To Do's
 - Für das Ziel Datenqualität verbessern
 - Welche Personen / Organisationen ansprechen?
 - Welche Ziele haben wir mit den jeweiligen Gesprächen?
 - Gesprächsthemenkataloge erstellen
 - Welche Handlungen ergeben sich aus unseren Zielen?
 - Für das Ziel Stadtlogistik
 - Welche Personen / Organisationen ansprechen?
 - Welche Ziele haben wir mit den jeweiligen Gesprächen?
 - Gesprächsthemenkataloge erstellen
 - Welche Handlungen ergeben sich aus unseren Zielen?
4. Was benötigen wir um unsere Ziele zu erreichen?
 - Personal
 - Geld
 - Bestimmte Personen
 - ...
5. Wie organisieren wir uns?
 - Klärung Verantwortlichkeiten für To Do's
 - Klärung Zeitrahmen
 - Sollen wir Untergruppen definieren für die jeweiligen Ziele?
6. Was können wir kurzfristig erreichen?
7. Organisation nächstes Treffen

AG 3:

Stadtentwicklung und nachhaltige Mobilität

→ Differenzierung von lokalen und regionalen Mobilitätsanforderungen

→ Stadt der kurzen Wege +
Region der kurzen Wege

→ Platz für Alle! +

→ der Schwächste gibt den Takt vor!

● Beispiele als Einstieg nutzen
(Werdn/Duisburg/innovation cities)

○ auf die A52-Trösse anwenden!

Ideen / Verbesserungsvorschläge

BUS +
BAHN

- 1) EVAG muß offener für Ideen/Kritik werden
- 2) Wenn EVAG sparen muß, dann wo es sinnvoll ist (Beispiel: Dach am Hbf unnötig)
- 3) Verbesserung der S9 ~~das~~: 10 Min.-Takt!
S9 ~~ist~~ oft unpünktlich
- 4) Sauberheit / Sicherheit könnten verbessert werden
Was kann man tun:
 - 1) Kundenbeirat einrichten / ständige Ansprechpartner für Kunden
 - 2) siehe 1)

3) - Ausbau der S9, eingleisige Abschnitte auf 2 Gleise ausbauen

4) Sicherheitspersonal könnte verstärkt eingesetzt werden
(- ist oft nicht aktiv genug)

→ Schaffner wiedereinführen
(rechnet sich vielleicht selbst)?

Hotline für Graffitiabeseitigung existiert, ~~ist~~ Beschwerden werden aber noch nicht konsequent verfolgt

5) siehe 1)

6) Planungsgruppe für das Ruhrgebiet (mit Autorität gegenüber den einzelnen Städten)

Potential ist riesig! Großer Ballungsraum
Warum nicht Qualität wie in HH, B, M, ...

(Güter-)

(AG8)

- Verkehr in der Stadt/Region
- bündeln (Stadtlogistik)
 - ↳ Gespräche mit Wirtschaftl. Verbänden / Wissenschaft
- Wirtschaftliche Anreize schaffen
- Datenanalyse
 - ↳ Anforderung in die Politik tragen (Regionalverkehr/Verkehrsmodell)
- Infrastrukturen der Vergangenheit nutzen
- Technologie: Standards schaffen die Verkehr reduzieren / fließen lassen
- Revolutionäre Technologien z.B.: CargoCab
- ~~Überreg.~~ Veränderung des regionalen Modal Split (Betuwe Linie)

(AG8)

- Gespräche führen um bessere Datenbasis zu bekommen
 - ↳ Metropole Ruhr
 - ↳ Uni: Hr. Kramme
 - ↳ IHK
 - ↳ RVR
- nächster Termin: 19. März
Hövelstr. 71 / 11-~~13~~Uhr
14
- Fordereungskatalog

Verkehrspolitik

Ziele:

Bundesverkehrswegeplan → ^{A44}A52 ^{streicheln}

Unterhaltung vor Neubau

gegenseitige Deckungsfähigkeit der

Verkehrsfördertöpfe, bei Bund + Land
Leistungsfähigkeit bestehender Verkehrswege erhöhen

Arbeitsschritte:

g) Verkehrs-
politik

AG 11 Kommunikation / ÖA / Finanzen

- Sammelpunkt für 19.2.2011
- Info aus AG ^{allen} so!
- Strategie für Sachlichkeit
+ Ernsthaftigkeit
- Finanzierbarkeit (MWS)
- schnelle Umsetzbarkeit → Ziele!
- positives Image
- Massennobilisation
- Personalisieren

AGM.. → Technik ②

- Plattform → OA → Redaktion
→ externe K. → interne K. ☆ 3. Mann

- Hauptzielgruppen

- Politik
- Wirtschaft
- Wissenschaft (Unis)
- Vereine + Verbände
- Gewerkschaften
- Verwaltung
- Bürger m. Migrationsh.

- Finanzierung?! (Projekte)

- Zeitplan mit Meilensteinen

- Selbstverständnis / Ziele!

- geförderteres Projekt werden

- niederschwellige Lobbyarbeit
(pers. Kontakte in Verwaltungen)

AG 11

19.2.2011 ③

- UN-Dekade-Projekt fördert
Nachhaltige Umwelt- u.
Bildungsprojekte

- Informationsangebote
für alle Gruppen

16. März, 20⁰⁰
bei Nesselhauf

wir brauchen eine
Organisations + Steuerungs
gruppe!